

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Schweden ist man sich allmählich über diesen Sachverhalt klar geworden. Man fängt auch an zu verstehen, daß es einem keine Schwierigkeiten bereitet, eine Kultur zu zertrümmern, wenn sie von der losen Beschaffenheit ist wie diejenige Finnlands und in mancher Hinsicht auch die unsrige. Man beginnt zu verstehen, daß Kultur nicht nur aus Gemälden und Modellirton und Versbüchern besteht — sondern vor allem aus einem starken Staate, den eine starke Verteidigung schützt und der auf einem sittlich starken und materiell gut dastehenden Volke aufgebaut ist. Erst diese großen Tatsachen schaffen eine Kultur im wahren Sinne des Wortes. So ist Finnlands Volk uns eine Warnung geworden. Aber Schwedens Verhältnis zu Finnland birgt auch einen tieferen Sinn.

Durch die Geschehnisse der letzten Jahre in Finnland ist nicht nur Schwedens Verhältnis zu Finnland, sondern auch zu Rußland wieder aktuell geworden, was es in einem Jahrhundert nicht gewesen ist. Wie in den Zeiten Gustav Adolfs II. sind Rußland und Schweden einander nähergerückt.

Die Machtstellung ist jetzt eine andere. Die Sache an sich ist doch immer dieselbe. Damals stießen bei Ladoga orientalischer Despotismus im Zeichen des russischen Barbarenstaats und westländische freie Kultur in dem aufwärtsstrebenden schwedischen Reich aneinander. Jetzt begegnen sich bei Sonreelf die russische und die in ihrem Kern bedrohte schwedische Macht.

Jetzt ist es nicht mehr die Frage von Häfen und Grenzregelungen wie im 19. Jahrhundert, jetzt handelt es sich ernstlich um das Sein oder Nichtsein der schwedischen Kultur. Nicht nur unsere Kulturgüter, sondern unser alter schwedischer Staat, unsere Kirche, unser Recht, unsere Sitten sind gefährdet. Wir sitzen nicht länger und fürchten den Schlag, der kommen wird; er ist schon gekommen, und das schwedische Volk hat dies empfunden; deshalb ist es auch erwacht. Die Kultur, die in Finnland auf dem Spiele steht, sie ist im Grunde genommen echt schwedisch. Sie ist das Werk unserer Väter, wenn sie auch in ihrer Entwicklung auf Abwege geraten ist. Schwedisches Recht, Gesetz und Sitte kämpfen in Finnland ums Leben; und unsere schwedische Sprache wird von der Knute getroffen. Bald wird vielleicht auch die religiöse Gemeinschaft, für die unsere Väter, die Schweden in Schweden und die Schweden in